

## Überwindung des Förderschulsystems nicht weiter verschieben

# SoVD kritisiert Schwerpunktschulen

Zurückhaltend hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen auf die jetzt von Rot-Grün vorgelegte Hildesheimer Resolution für Chancengleichheit und Inklusion in Niedersachsens Bildungslandschaft reagiert.

Regionale Konzepte im Dialog mit den Betroffenen zu entwickeln, sei eine gute Idee, „allerdings sind alle anderen Vorschläge in der Tendenz geeignet, die Überwindung des Förderschulsystems auf den Sankt-Nimmerleins-Tag zu verschieben“, kommentiert Landesvorsitzender Adolf Bauer.

So seien vor allem die Schwerpunktschulen kontraproduktiv: „Das verfestigt den Ausschluss behinderter Schüler von der wohnortnahen Regelschule“, stellt Bauer fest. Natürlich gebe es regionale Unterschiede bei der Umsetzung der inklusiven Bildung, die so besser berücksichtigt werden können, allerdings seien Schwerpunktschulen eben annähernd das Gegenteil von



**Der SoVD findet: Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Niedersachsen bleibt hinter den Erwartungen zurück.**  
Foto: SoVD-Jugend

Inklusion. „Vollständige gesellschaftliche Teilhabe gelingt nicht, wenn man weiter ausgrenzt“, so Bauer.

Der SoVD sehe Niedersachsen aber in der Tendenz auf dem richtigen Weg, hätte aber gerne weiterhin mehr Tempo im Verfahren. Auch eine Studie der Monitoring-Stelle habe Niedersachsen gute Ansätze attestiert, insgesamt bleibe die Umsetzung

nach fünf Jahren UN-Behindertenrechtskonvention aber hinter den Erwartungen zurück.

Auch der SoVD unterstützt die Forderung der rot-grünen Regierungskoalition nach finanzieller Unterstützung aus Berlin: „Der Bund will die Inklusion in der Bildung – das muss sich auch finanziell in Richtung Länder ausdrücken“, fordert Bauer.

## Maßgeschneidert und flexibel

# Vorsorge-Angebote für SoVD-Mitglieder

Mit Gründung des Verbands-Versicherungs-Services (VVS) geht der SoVD bei den Vorsorge-Angeboten neue Wege. Der Unterschied zur bisherigen Zusammenarbeit mit der ERGO: Der VVS kann auf dem gesamten Markt die besten Angebote für die Mitglieder suchen und ist nicht mehr auf einen Versicherer beschränkt. Als Ansprechpartner für Anfragen aus Niedersachsen steht nun Reinhard Wagner zur Verfügung.

Der neue und umfassende Service für die SoVD-Mitglieder soll nach und nach aufgebaut werden – insbesondere in den Bereichen Region Hannover, Celle und Osterholz startet der VVS direkt mit seinen kompetenten Ansprechpartnern. „Selbstverständlich können sich aber auch Interessenten aus anderen Bereichen Niedersachsens an uns wenden, wir beantworten ihre Fragen gerne und erarbeiten maßgeschneiderte Angebote ganz nach ihrem individuellen

Bedarf“, betont Wagner, der als früherer leitender ERGO-Mitarbeiter bestens mit Niedersachsens größtem Sozialverband vertraut ist und nun als einer von zwei Vorständen der VVS tätig ist.

Noch ein wichtiger Hinweis: Für die SoVD-Mitglieder, die bereits Kunden der ERGO sind, ändert sich nichts. Sie können problemlos ihren bestehenden Vertrag fortführen.

Für Fragen der SoVD-Mitglieder steht der VVS unter der Service-Nummer 030/726222323 oder unter der E-Mail-Adresse info@vvs-ag.com zur Verfügung. Gerne können sie sich direkt melden und einen Beratungstermin vereinbaren. Ab Mitte Mai gibt es zudem weitere Informationen zu der Aktiengesellschaft und zu den verschiedenen Angeboten auf der Internetseite [www.vvs-ag.com](http://www.vvs-ag.com). Aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den SoVD-Beratungszentren leiten Anfragen gerne an den VVS weiter.

## Beratungstermin zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Ja, bitte rufen Sie mich an, und vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit mir.

### Meine Kontaktdaten:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine Telefonnummer/E-Mail-Adresse für die weitere Kommunikation gespeichert werden.

Unterschrift

Bitte schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an: SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V., Karin Opitz, Herschelstr. 31, 30159 Hannover.

## Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

# SoVD weitet Beratungsangebot aus

Seit Ende vergangenen Jahres berät der SoVD auch rund um das Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Da die Nachfrage so groß ist, dehnt Niedersachsens größter Sozialverband das Angebot jetzt auf noch mehr Beratungszentren aus.

Ab sofort beantworten speziell geschulte SoVD-Experten gegen einen Kostenbeitrag die Fragen der Mitglieder in 27 Beratungszentren – über Brake und Hemmoor bis hin zu Leer, Salzgitter, Uelzen, Osterode und Zeven.

Mit einer Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht kann das SoVD-Mitglied festlegen, wer im Ernstfall über die medizinische Behandlung, die Unterbringung in einem Pflegeheim oder auch die Verwendung

des Vermögens entscheiden darf.

„Unsere zahlreichen Beratungsgespräche zeigen, dass bei dem Thema noch wirklich große Unsicherheit herrscht. Viele wissen nicht, wie die entsprechenden Dokumente verfasst werden und was konkret darinstehen muss“, sagt SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke. Mit dem zusätzlichen Angebot wolle der Verband seinen Mitgliedern helfen, die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht rechtssicher und verbindlich zu formulieren.

Denn, was viele nicht wissen: Sollte jemand in eine Situation geraten, in der er seinen eignen Willen nicht mehr selbstständig äußern kann, wird er nicht automa-

tisch von den Eltern, Kindern oder vom Ehepartner vertreten. Ist kein entsprechendes Schriftstück vorhanden, bestellt das Amtsgericht offiziell einen Betreuer. Das kann, muss aber nicht zwangsläufig ein Familienangehöriger sein.

Wo die Beratung zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in Ihrer Nähe angeboten wird, erfahren Sie im Internet auf der SoVD-Seite unter [www.sovd-nds.de](http://www.sovd-nds.de) oder unter der Telefonnummer 0511/70148-37. Sie können uns aber auch einfach den nebenstehenden Coupon zuschicken, wir kontaktieren Sie dann, um mit Ihnen schnellstmöglich einen Beratungstermin mit einem unserer Fachleute zu vereinbaren.